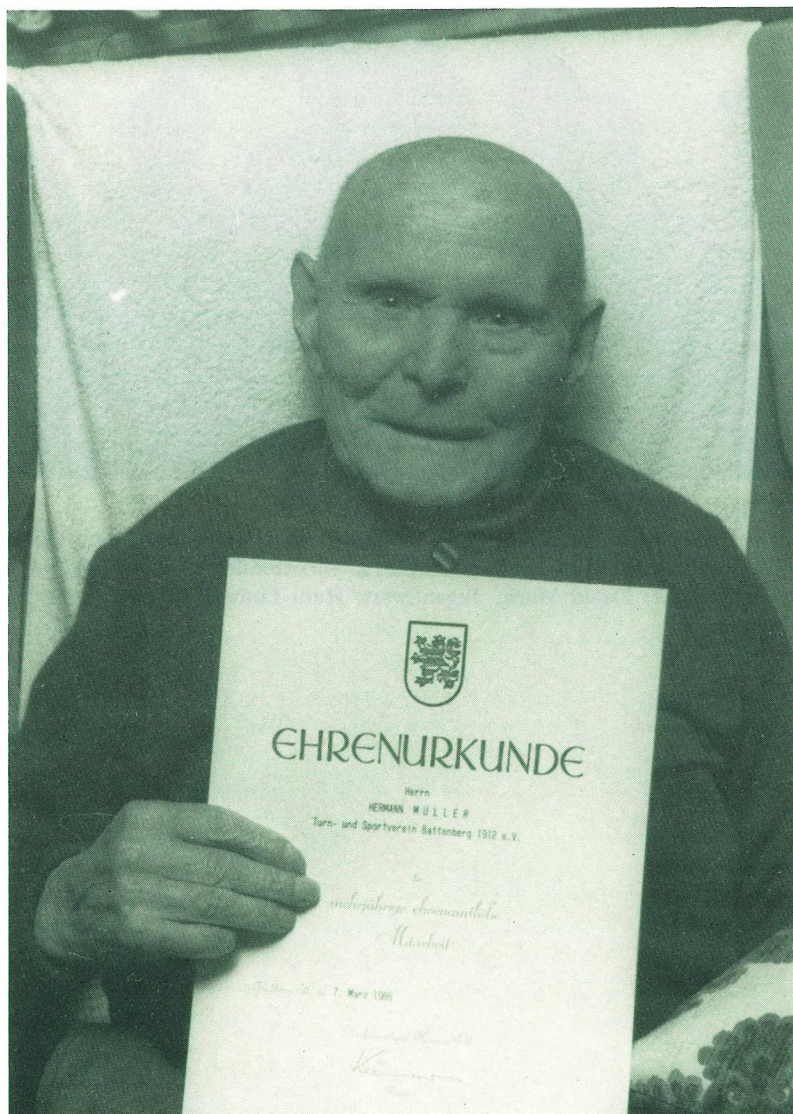




TSV Battenberg 1912 e. V. — Hauptvorstand — 1987

V.l. n. r. Peter Bienhaus, Pressewart; Gerhard Dreher, Kassenwart; Bernd Klein, 3. Vorsitzender; Ernst-Dieter Koschnitzke, 2. Vorsitzender; Gerhard Grabowski, 1. Vorsitzender; Ewald Wack, Jugendwart; Hans-Ludwig Bomhardt, Schriftführer.



Hermann Müller — das letzte im Jubiläumsjahr noch lebende Gründermitglied.

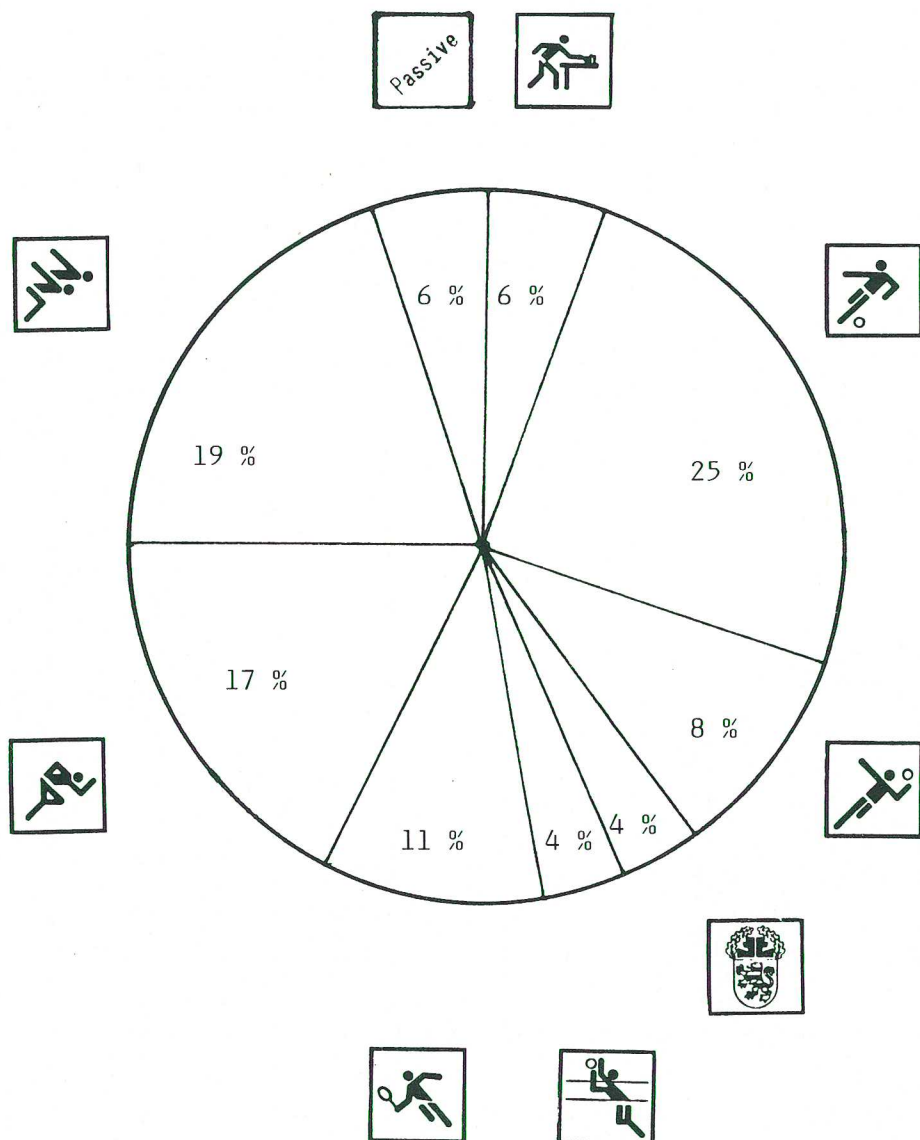


Der langjährige Vorsitzende Gottfried Teubner (li) ehrt Rudolf Bienhaus zur 40jährigen Mitgliedschaft. Dez. 1968 (beide verstorben).



Hauptvorstand mit Spartenleiter 1981.

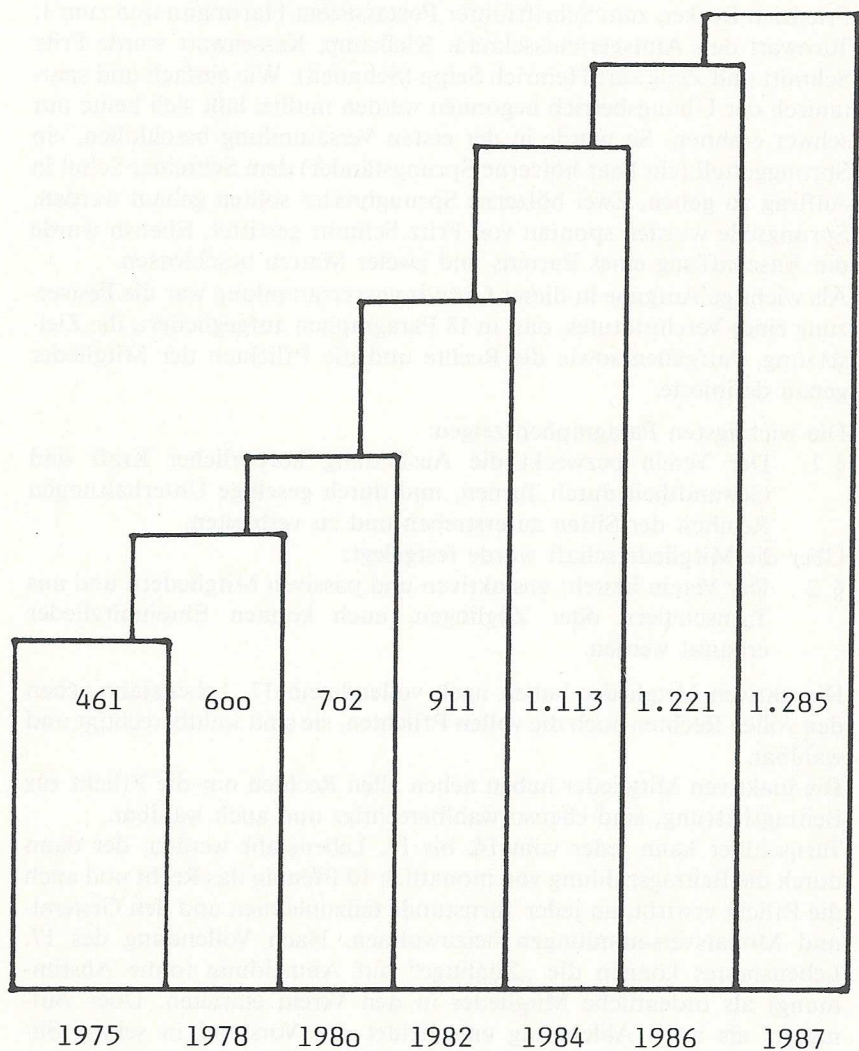
Prozentualer Anteil der Sparten am Mitgliederbestand
des Turn- und Sportverein Battenberg 1912 e.V.



Mitglieder-Entwicklung - Gesamtverein

1975 - 1987

(12 % der Mitglieder sind in mehr
als einer Sparte gemeldet)



Turnverein Battenberg Vereinschronik

Das Turnen, von Turnvater Jahn zu den nationalen Pflichten erhoben, hat auch in Battenberg eine lange Tradition. So beschlossen Sportbegeisterte einen Turnverein zu gründen. Am 15. Nov. 1912 trafen 23 Aktive und ein Inaktiver zusammen und wählten in der Gründungsversammlung zu ihrem Sprechwart (1. Vorsitzender) den Buchdruckereibesitzer Friedrich Becker, zum Schriftführer Postassistent Hartmann und zum 1. Turnwart den Amtsgerichtssekretär Kleikamp, Kassenwart wurde Fritz Schmitt und Zeugwart Heinrich Seipp (Schmied). Wie einfach und spartanisch der Übungsbetrieb begonnen werden mußte, läßt sich heute nur schwer erahnen. So wurde in der ersten Versammlung beschlossen, ein Sprunggestell (ein Paar hölzerne Sprungständer) dem Schreiner Schul in Auftrag zu geben. Zwei hölzerne Sprungbretter sollten gebaut werden, Sprungseile wurden spontan von Fritz Schmitt gestiftet. Ebenso wurde die Anschaffung eines Barrens und zweier Matten beschlossen.

Als wichtige Aufgabe in dieser Gründungsversammlung war die Festsetzung eines Vereinstatutes, das, in 18 Paragraphen aufgegliedert, die Zielsetzung, Aufgaben sowie die Rechte und die Pflichten der Mitglieder genau definierte.

Die wichtigsten Paragraphen zeigen:

§ 1 Der Verein bezweckt die Ausbildung körperlicher Kraft und Gewandtheit durch Turnen, und durch gesellige Unterhaltungen Reinheit der Sitten zu erstreben und zu verbreiten.

Über die Mitgliederschaft wurde festgelegt:

§ 2 Der Verein besteht aus aktiven und passiven Mitgliedern und aus Turnschülern oder Zöglingen, auch können Ehrenmitglieder ernannt werden.

Die aktiven Mitglieder haben nach vollendetem 17. Lebensjahr neben den vollen Rechten auch die vollen Pflichten, sie sind wahlberechtigt und wählbar.

Die inaktiven Mitglieder haben neben allen Rechten nur die Pflicht zur Beitragsleistung, sind ebenso wahlberechtigt und auch wählbar.

Turnschüler kann jeder vom 14. bis 17. Lebensjahr werden, der dann durch die Beitragszahlung von monatlich 10 Pfennig das Recht und auch die Pflicht erwirbt, an jeder Turnstunde teilzunehmen und den General- und Monatsversammlungen beizuwohnen. Nach Vollendung des 17. Lebensjahres können die „Zöglinge“ auf Anmeldung (ohne Abstimmung) als ordentliche Mitglieder in den Verein eintreten. Über Aufnahme als auch Ablehnung entscheidet der Vorstand in seinen Sitzungen.

Zu Punkt 3. Das Grängestall - ein Paar
 folgende Grängeställe - wird dem Pfarrer
 Schul fies in Rüstung gegeben, abaufo
 zu nicht Grängeställe. Das Grängestall wird
 von Herrn Fritz Schmitt gestiftet.
 Frau wird abfließen in Auffassung
 eines Baubau mit ~~dem~~ ^{zwei} Matrasen.

Vorgelassen und genehmigt.

~~Friedrich~~ Karlmann
 Weidmann Vizepräsident.

Emil Müller Paul Müller Konrad Müller
 Heinrich Winter I. Hermann Specht Augustus Müller
 Ernst Lind. Heinrich Lipp. Fritz Lipp Fritz Schmitt
 Peter Lipp Wilhelm Müth Hermann Edel.
 August Henkel Heinrich Winter II. Heinrich Dreher.
 Ernst Hoffmann Heinrich Henkel. Karl Döpp

Auszug aus dem Protokoll der Gründungsversammlung vom 15. November 1912.



Die Versammlungen und Übungsstunden fanden im Vereinslokal „Kurhotel Auer“ (heute Hotel Garni, Inh. Else Stark) statt. In den Turnstunden herrschte eine verhältnismäßig strenge Zucht. Die jungen Turner waren zunächst Zöglinge und erst nach Bewährung wurden sie als vollgültige Turnbrüder in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen. Als Turnkleidung trug man — soweit vorhanden — weißes Hemd und Hose und auf dem Schloß des Turngürtels waren die 4 F's „Frisch-Fromm-Fröhlich-Frei“ eingeprägt. Auf dem Bild: Hermann Arnold, Wilhelm Winter. Bild aus 1913.

Zu Ehrenmitgliedern können nur ernannt werden, die sich um das Turnwesen im Allgemeinen oder um den eigenen Verein besondere Verdienste erworben haben. Die durch den Vorstand ernannten Ehrenmitglieder haben alle Rechte nach den Statuten und können an den Vereinsversammlungen teilnehmen.

In § 15 wird eine Turnordnung aufgestellt, nach der sich die Mitglieder auf dem Turnplatz während der Übungsstunden zu richten haben. Wer diese Turnordnung nicht befolgt, kann bis zu dreimal mit einer Geldstrafe von jeweils 50 Pfennig belegt werden, bei weiteren Zuwiderhandlungen wird er aus dem Verein ausgeschlossen. Unter der Leitung des Turnwartes und der von ihm zu wählenden Vorturner findet an bestimmten Tagen und Übungsstunden Riegenturnen statt.

Damit in diesen Anfängen des Turnvereinsleben überhaupt erst ein einigermaßen geregelter sportlicher Betrieb erfolgen konnte, mußten notwendige Sportgeräte zunächst angeschafft werden. Deren Finanzierung wurde nur unter Mithilfe durch Sammlungen bei der Bevölkerung erst ermöglicht.

In dieser Gründungsphase entwickelte sich ein reger Übungsbetrieb und der Verein konnte nach einigen Monaten sich in einer festlichen Veranstaltung mit turnerischen Darbietungen der Öffentlichkeit vorstellen. In einem Bericht der Eder-Zeitung entnehmen wir von einer Veranstaltung, daß „zum ersten Male seit der erfolgten Vereinsgründung dieser im Kur-saal vor die Öffentlichkeit getreten ist und den Beweis erbracht hat, daß der Verein auf dem Gebiete der turnerischen Ausbildung seiner Mitglieder unter Berücksichtigung der kurzen Zeit seines Bestehens Hervorragendes dargeboten hat“. Besondere Erwähnung finden die „vortrefflich gespielten heiteren Theaterstücke sowie der Konzert- und Ballverlauf mit der tüchtigen Berghöfer Kapelle“. Der in einer bewundernswerten, bildlichen Ausführung verfaßte Bericht schließt mit einer für damalige Meldungen wohl üblichen Formulierung des Beobachters: „Obgleich die hiesige Einwohnerschaft im verflossenen Winter mit Abendunterhaltungen reichlich bedacht gewesen ist, war der Kurhaussaal bei dem Turnvereins-Vergnügen fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle Teilnehmer waren sowohl von den turnerischen Leistungen, als auch von den dargebotenen Theaterstücken hoch befriedigt und man war sich einig in der Überzeugung, daß von allen Veranstaltungen dieses Jahres die des Turnvereins als die schönste und gelungenste zu bezeichnen ist, weil sie etwas Neues bot und dadurch einzigartig war.“

In der Folgezeit regelt der Vorstand in seinen Sitzungen vereinsbedingte Probleme. Durch seine kulturellen Veranstaltungen waren mannigfache Verordnungen zu beachten, die auch im heutigen Vereinsleben noch

Grundlagen darstellen. So wurde ein Hinweis des Hinterländer Anzeigers lebhaft debattiert, der informierte: „Festlichkeiten, welche die Zwecke der körperlichen und geistigen Jugendpflege fördern und der vaterländischen Jugendpflege dienen, können von der Lustbarkeitssteuer befreit werden“.

Dem Protokollbuch der damaligen Zeit können wir von manch großartigem sportlichen Erfolg bei Turnveranstaltungen in der näheren Umgebung erfahren.

Zudem stellte sich auch dem jungen Turnverein die Frage, der übergeordneten Dachorganisation beizutreten. So waren alle Turnvereine dieser Zeit in der „Deutschen Turnerschaft“ in den jeweiligen Landesverbänden (Turngau) eingebunden. Von einer Aufnahme in die Deutsche Turnerschaft (Turngau Hessen) hat der Vorstand zunächst abgesehen, da der kleine mitgliederschwache Verein weder die finanziellen noch anderen organisatorischen Verpflichtungen übernehmen konnte.

Nachdem nun im Sommer 1913 vom Landratsamt die ersten finanziellen Hilfen bewilligt wurden, konnten für 150 Mark Turngeräte für den Übungsbetrieb angeschafft werden:

- 1 Reck mit Reckstange
- 1 Paar verstellbare Seile
- 1 Sprungstab
- 1 Schleuderball, 1 Faustball
- 1 Kugelstab 25 kg
- 1 Wurfkegel
- 1 Matte.

Laut Verfügung des Landratsamtes verbleiben diese Geräte Eigentum der Gemeinde, dem Turnverein ist nur das Benutzungsrecht eingeräumt. Durch diese Grundanschaffungen kann nun ein umfangreicher sportlicher Turnbetrieb zur Übung und zur Vorbereitung auf Wettkämpfe erfolgen. Auch dies war eine der Voraussetzungen, die dann zur Anmeldung des Vereines mit 40 Mitgliedern in die Deutsche Turnerschaft führte.

Einem nur wenig später aufgezeigten Protokoll entnehmen wir einen Hinweis auf eine wahrnehmbare Interessenlosigkeit, die sich besonders im schlechten Besuch der Turnstunden zeigt. So beschließt der Turnrat, jeden ersten Dienstag im Monat im Kurhotel Auer zur Turnratssitzung sämtliche Turner zu versammeln.“ Der Turnrat wird für gediegene Unterhaltung sorgen“, was immer auch darunter zu verstehen sein mag! Dieser Beschluß wird in der nächsten Vorstandssitzung noch erweitert. Außer den bereits festgesetzten Turnratsstunden wird nun an jedem ersten Sonntag im Monat für die Mitglieder und deren Familienangehörige im Vereinslokal ein Unterhaltungsabend veranstaltet. Aus diesen frühen

Aufzeichnungen ist abzuleiten, daß sich das Turnvereinsleben den Statuten gemäß nicht nur im sportlichen, sondern ebenso ausgeprägt im geselligen und kulturellen Bereich entwickelte.

Bereits im ersten Jahr seines Bestehens mußte der Vorstand des TV umbesetzt werden. Der Druckereibesitzer Becker verzog von Battenberg, sodaß im Oktober 1913 in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zu dessen Nachfolger der Battenberger Lehrer Götte gewählt wurde. Neben dem reinen Turnbetrieb wurden in den Übungsstunden mancherlei Ballspiele betrieben. Wie in der Umgebung des Edertales in einigen Orten bereits seit wenigen Jahren, so kam bei den Aktiven hier der Wunsch des Fußballspielens auf. So wurde im Januar 1914 von den Mitgliedern beschlossen, einen Fußball und die zum Spielen erforderlichen Teile anzuschaffen. Die in der Sitzung durchgeführte Sammlung erbringt einen Betrag von 10,50 Mark. Bis sich jedoch ein geordneter Spielbetrieb ergibt, vergehen noch einige Jahre. Wäre nicht die unglückselige Zeit des Weltkrieges mit all seinen Grausamkeiten gewesen, hätte sich auch der Sport in ganz anderen Bahnen entwickeln können. So war es sehr wahrscheinlich dem Turner Hermann Müller vorbehalten, nach dem Krieg in 1919 den Gedanken des Fußballspielens soweit voranzutreiben, daß es zur Gründung eines eigenen Vereines kommen konnte. Hermann Müller war während seiner Militär- und Kriegsteilnahme auf einem ostpreussischen Flugplatz eingesetzt. In dieser Zeit kam er durch Berliner Offiziere, die bereits seit längerer Zeit dieses neue Ballspiel beherrschten, mit diesem Sport in Berührung. Nach seiner Rückkehr konnte H. Müller seine Ballkünste den Kameraden soweit zeigen, daß der Fußballsport auch in Battenberg seit dieser Zeit zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens sich entwickeln konnte.

Der Turnverein plante bereits in der Anfangszeit den Bau einer eigenen Turnhalle. Der Vorstand versuchte über eine Beitragserhöhung von 5 Pfennig im Monat einen Fond zum späteren Bau einer Halle anzulegen. Dieser Vorschlag wurde jedoch von der Mitgliederversammlung durch Gegenstimmungen nicht durchgesetzt.

Auch war es in der Zeit nicht möglich, einen Übungsraum unentgeltlich in Battenberg zur Verfügung zu bekommen. So wurde dem Vereinswirt Auer vierteljährlich eine Saalmiete in Höhe von 20 Mark gezahlt. Einige Turner wurden regelmäßig zu den Gauvorturnerstunden abgestellt, die dann auch an den turnerischen Veranstaltungen teilnehmen konnten.

Obwohl als reiner Turnverein gegründet, dessen Zielsetzung in den Statuten festgelegt, war das Angebot an körperertüchtigenden Betätigungen breiter und nicht nur einseitig ausgerichtet. Die Möglichkeit, zwei Fuß-

1919.

Battenberg 13. Februar 1919

Außerordentliche Generalversammlung.TagesordnungWiedereröff. d. h. d. Vereins
Verschiedenes.

Die Versammlung wird vom 1. Vorsitzenden
Herrn H. Lestkamp im 9 Uhr eröffnet. ... versamt
sind fort alle aktiven Mitglieder.

In einer Ansprache wird der gesallenen
im gesallenen Mitgliedschaft gedankt.

gesallenen sind der 1. Vorsitz.
Heinrich Götte, der Leinward.

Karl Müller, Herr Dr. Hermann
Wilhelm Winter, Hermann Ebel,
Heinrich Wack, Wilhelm Winter II.
und Sub. inaktive Mitglieder Wilhelm
Müller, in Gesangschor sind
der 1. Vorsitzende Richard Hareff
Hermann Wack Hermann Voll
und Karl Linn.

Es wird beschlossen mit einer
Hinnahme des Vorstandes zu werden
des der II. Vorsitzende werden in
der Gegenwart ist.

Die Vereinsstunden werden wieder
regelmäßig 2 mal in der Woche abge-
halten.

Der sehr Entschluß der Vereinsvorsitzende
einen guten Erfolg.

Kühnau

Wilhelm Muth

balltore auf dem Spielplatz aufzustellen, sollte geprüft werden. So wurde auch in einer Turnratssitzung darauf hingewiesen, sonntags nicht nur Fußball zu spielen, sondern auch andere Ballspiele wie Faust-, Schleuder- und Schlagball, um nicht zu einem „einseitigen Sportsverein“ zu werden.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges unterbrach und behinderte diese günstige Entwicklung der Vereines sehr. Obwohl der Ausschuß des Gaues Hessen die Vereine aufforderte, die Turnsache in dieser Zeit nun mit noch größerem Eifer zu fördern, hierdurch werde der Körper gestählt und besser zum Soldatenstand vorbereitet, kam der Turnbetrieb völlig zum Erliegen. Die wehrfähigen Männer waren zum Kriegsdienst einberufen, die ersten bereits gefallen oder verwundet. Der Weltkrieg forderte viele Opfer und durch die Schwierigkeiten in der Nachkriegszeit war es fast unmöglich, das Vereinsleben wieder neu zu beleben. Wie aus einem Protokoll vom Februar 1919 ersichtlich, waren neben dem 1. Vorsitzenden Götte, der Zeugwart Karl Müller, die Turner Wilh. Winter I., Herm. Ebel, Heinr. Wack, Wilh. Winter II der Inaktive Wilh. Müller im Krieg gefallen. Rich. Starck, Herm. Wack, Herm. Noll und Karl Lind waren noch in Gefangenschaft. So warteten die verbliebenen Mitglieder bis zu deren Rückkehr, um dann das Vereinsleben wieder neu aufzunehmen. So wurden in der ersten Versammlung im Herbst 1919 ein neuer Vorstand gewählt, der die Vereinsgeschichte in der wahrlich nicht leichten Zeit unter schwierigsten Umständen leitete. Zum Sprechwart wurde gewählt Rich. Starck, Turnwart wurde Herm. Arnold, Schriftwart Wilh. Muth, Kassenwart Louis Neubürger und Zeugwart Karl Döpp.

Diese neue Vorstandsmannschaft hatte sodann auch zur Aufgabe, das durch den Krieg bedingt gestörte Verhältnis zum Turngau durch frische Verbindungen wieder herzustellen. Diese Zusammenarbeit mit dem Turngau war notwendig, um zu Verbandssitzungen zu kommen, es ergingen Einladungen zu Vorturnerstunden und zu Wettkämpfen.

Durch die materielle und finanzielle Notlage in dieser Zeit verzichtete der Vereinswirt Gustav Auer auf die Saalmiete für 1919, für das Folgejahr ermäßigte er die Miete auf 50 Mark. In der Generalversammlung im Mai 1920 wurde eine Straffung des Turnbetriebes beschlossen. Neu sollte ausgebildet werden ein Trommler- und Pfeifercorps, dies sollte zur Belebung des Vereinslebens geschehen.

Trotz aller Mühen der Verantwortlichen verbreitete sich in der Folgezeit eine Interessenlosigkeit im aktiven Vereinsgeschehen, sodaß gar erwogen wurde, den Turnverein aufzulösen und den Zusammenschluß mit dem inzwischen in 1919 gegründeten Fußballverein zu forcieren. In der am 9. 7. 1921 einberufenen außerordentlichen Generalversammlung ent-

schieden sich aber die Mehrheit der Mitglieder gegen die Auflösung. In dieser Versammlung wurde eine 14 Paragraphen umfassende neue Turnordnung aufgestellt, um eine Auflösung zu verhindern und den Verein neu zu beleben. Die Gesamtverhältnisse scheinen damals im Negativen stärker gewesen zu sein, und durch diverse Unstimmigkeiten kam der Turnbetrieb völlig zum Erliegen.



Neu aufgenommene Mitglieder und Zöglinge der Turnabteilung im TSV Battenberg.

In den folgenden Jahren bemühte sich der Vorstand des FV Battenbergs neben dem Fußballspielbetrieb auch wieder das Turnen zu fördern. So wird in 1923 ein Antrag auf Angliederung „Volkstümliches Turnen“ von der Mitgliederversammlung begrüßt und einstimmig angenommen. Hieraus entwickelt sich wieder ein reger Turnbetrieb. So kann in diesem Jahr Herbert Seipp bei Turnübungen in Biedenkopf teilnehmen.

In diesen Jahren des Übergangs kommt es dann auf der Versammlung am 22.3.1925 zur Fusion des TV und des FV zum Turn- und Sportverein Battenberg. Der Vorstand der Abteilung Fußball bleibt bestehen, neu hinzugewählt werden:

1. Turnwart Rich. Starck
 2. Turnwart Hch. Henkel
- Zeugwart Hch. Birkenbusch (Metzger).

Um eine bessere Zusammenarbeit bemüht, ruft der Vorsitzende die Fußballspieler auf, sich auch aktiv an Turnübungsstunden zu beteiligen. Noch einmal kommt es in diesem Jahr zu Auseinandersetzungen. So müssen sich alle Mitglieder erklären, ob sie turnen oder spielen wollen. Dies wird von dem Turnwart bzw. Spielführer in einer Liste festgehalten. In diesem Jahr wird auch eine Damenturnriege gegründet unter Leitung von Frl. Gätgen, die nachträglich in den Vorstand aufgenommen wird. Im Jahr 1926 bezieht der Verein als neues Domizil die Gaststätte des Turnbruders Karl Clemens. In die Damenturnriege werden aufgenommen:

auf die Sportbeiräte. Das Protokoll der Generalversammlung wird vorgelesen und bestätigt.

Punkt 1. Neuzugeworben in den Verein wurden
 Ernst Jünger, Joseph Weiß als Mitglieder, als Jünglinge
 Wilf. Luster, Jünger, Hoff, Ernst Rinkel, Jünger
 Linderhoff, Fritz Reich, und Wilf. Jünger. Für Jünger
 waren ebenfalls Neuzugeworben Maria Luster, Jünger
 Jünger, Ernst Rinkel, Friedrich Luster, Friedrich
 Luster, als inoffizielle Mitglieder des Vereins.

Auszug aus Protokoll vom 23. April 1926.



Von links nach rechts: Obere Reihe: Marie Wirbatz, Anne Bienhaus, Käthe Klein, Luise Schmitt, Gustel Becker, Gustel Schneider. Mittlere Reihe: Gustel Müller, Frl. Gätjen (Leiterin), Hilde Rölke, Elli Sablotni, Gustel Clemens, Elli Weber, Henriette Bienhaus, Marie Staubus, Marie Müller. Sitzend: Frl. Löffler, Änne Schmitt, Elisabeth Jakobi, Henriette Körber, Marie Koschak, Dore Karbstein.

In der Aussprache über die Zusammenarbeit innerhalb des Vereins kommt es abermals zu schweren Auseinandersetzungen, in deren Verlauf sich einige Mitglieder aus dem Verein abmelden. Nach beruhigenden Worten des Vorstandes können diese jedoch bald wieder in das Vereinsleben integriert werden. In 1927 übernimmt Hch. Birkenbusch die Damenriege.

Hieraus entwickelt sich ein reger Sportbetrieb. So nehmen die Turner an Turnfesten in der Region von Hatzfeld bis Frankenberg teil und erringen zum Teil stolze Erfolge.

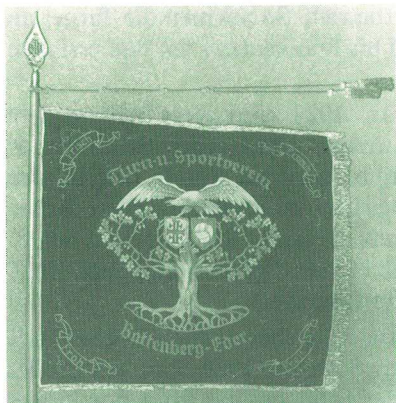
In der Mitgliederversammlung im Jan. 1928 wird Herr Böving (lebt heute noch in Frankenberg) zum 1. Turnwart und Herbert Seipp zum 2. Turnwart ernannt. In dieser Versammlung wird ein Antrag gestellt, den Vorstand des TSV Battenberg um 4 Beisitzer zu erweitern. Diese Beisitzer sollten die Vorsitzenden des Krieger-, Gesang-, Radfahr- und Schützenvereins sein. So werden gewählt die Herren Drevermann, Aug. Ebel, Hch. Seipp (Schmied) und Hch. Seipp (Metzger).

In diesem Jahr werden einige neue Turngeräte ebenso auch Gegenstände für die Musikkapelle angeschafft. Im Sommer 1929 wird ein großes Turnfest veranstaltet, verbunden mit der Fahnenweihe. So wurde in dieser Zeit der Turnbetrieb mit Höhen und Tiefen aufrechterhalten. In den darauffolgenden Jahren ab 1933 mußte der Sportbetrieb nach den Anforderungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen durchgeführt werden.

Der Turn- und Sportbetrieb wurde im TSV Battenberg bis Anfang der 40er Jahre aktiv fortgeführt. Hans Meyer, Ernst Weis, Ludwig Noll, Dr. Erich Frommhold, Heinlein, Erich Lammert, Ewald Stinzing und Karl Hennemann waren es, die noch mit einigen Jugendlichen den Turnsport im Saale Clemens 2 x wöchentlich ausübten. Einberufungen und all die Schwierigkeiten, die der Krieg mit sich brachte, stoppten allen Elan in 1941: der Turnsport im Verein war passé.

März 1945 — Kriegsende — Heimkehr aus der Gefangenschaft, Zuzug von vielen Heimatvertriebenen und jungen Menschen aus den ausgebombten Städten Deutschlands ließ auch bald wieder an ein Vereinsleben denken.

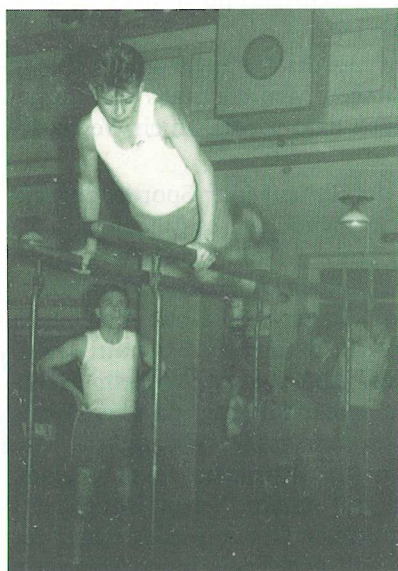
Der Krieg hatte Lücken in den Reihen der Battenberger Sportler zurückgelassen. Doch der Sportgeist war nicht gebrochen; es fanden sich die alten Sportfreunde Karl Hennemann, Ludwig Noll, Ernst Weis, Erich Lammert und Dr. Erich Frommhold zusammen. Auch kamen noch Einzelne aus den Reihen der Neubürger von Battenberg. Unter ihnen auch Herr Lakquante, der auf der Sparkasse in Battenberg beschäftigt war. Sie alle verliehen dem Turnsport wieder Aufschwung. Wilhelm Hellemann (genannt „Tutz“) übernahm die Vereinsführung, da seine Weste politisch rein war. Dies war damals von sehr großer Wichtigkeit. Und nun ging es wieder auf im Gedanken des Turnvaters Jahn: „Frisch, fromm, fröhlich, frei!“ So wie es auch auf unserer Vereinsfahne steht! Im Saalbau Clemens wurden die angerosteten Geräte wieder hinter der Bühne hervorgeholt. Ab 1946 fanden sich auch viele junge Menschen



bereit, mitzuturnen und sich die viele freie Zeit zu vertreiben. Schöne Stunden begannen für die jungen Sportler.

Erst als der Jugendfußball 1946/47 so langsam seinen Anfang nahm, teilte sich die Gruppenstärke: Ein Teil spielte nur Fußball, aber das Gros turnte und sah dieses als ein gutes Training auch für Fußball an.

Wöchentlich traf man sich bei Clemens. Zuerst einige Marschrunden mit dem Lied „Turner auf zum Streite“, dann Bodenrollen, Barren, Seitpferd und Reck, anschließend eine Runde Völkerball. Den Höhepunkt des



Jahres stellte dann bei voll gefülltem Saal der „Sportlerball“ mit großen Turnvorführungen dar. Jung und alt nahmen die Sache sehr ernst. Wie bereits ausgeführt, war die Integration der Heimatvertriebenen für uns Sportler gar kein Problem, sie waren da und machten mit.

So kam auch Heinz Rudolph in die Reihen der Turner. Seine spritzigen Ideen und sein Teamgeist verliehen den Sportlern viele schöne Stunden.



Eine Theatergruppe wurde aufgebaut, um die geselligen Stunden im Vereinsleben noch besser und schöner gestalten zu können.

Der Saal Clemens gab dies ja alles her, denn eine Bühne war vorhanden, die Bühnenaufmachung wurde geschaffen und an der Zeit sollte es nicht fehlen. So ging es in die 50er Jahre. Probleme mit dem Kino traten auf und es mußte eine neue Bleibe gesucht werden. Ab 1954/55 ging es dann in die stillgelegte Autohalle. Sägespäne wurden einige Zentimeter dick in der Halle ausgestreut, Pferd und Barren aufgestellt und es konnte weitergeturnt werden. Das Training fand wie folgt statt:

Dienstag	18.00 — 19.30 Uhr	Kinder
	19.30 — 21.00 Uhr	Frauen
Freitag	19.00 — 20.30 Uhr	männliche Jugendliche
	20.30 — 22.00 Uhr	Männer
Donnerstag	Handballtreff	

Schon damals war es von großer Bedeutung: Battenberg besaß schon eine Sportart, die in unserem Bereich wenig angesiedelt war, und zwar eine Damen-Feldhandball-Mannschaft. Von 1947 — 1951 hatten sich junge Turnerinnen zusammengefunden, um Handball zu spielen.



1. Sängerfest 1950 in Battenberg.

Heinz Jost, damals Fußballspieler der 1. Mannschaft und Kriegsversehrter, der im letzten Weltkrieg einen Arm verloren hatte, war ihr Trainer. Nachdem Herr Jost Battenberg verlassen hatte, übernahm Heinz Rudolph die Damen-Handballer. Ihm zur Seite standen immer noch die alten Sportfreunde Ludwig Noll, Ernst Weis, Dr. Wilhelm Frank (der auch beim Training aushalf) sowie Herbert Schmitt. Herbert Schmitt kam aus Hamburg, klein, drahtig und gewandt. Sein Metier war der Sport an der Hantel. Als der TSV 1958 wegen Abriß der alten Autohalle vorübergehend in den Saal des Gasthauses „Zum Einhorn“ (Inacker) übersiedelte, kam Herberts große Stunde. Alte Hanteln wurden von Ludwig Noll aus seiner Heimatgemeinde Holzhausen, wo sein Sportfreund Wickenhöfer noch lebte, herbeigeholt, man improvisierte selbst und Freunde für diesen Sport wurden dann auch gefunden. Alfred Schulz, Otto Bienhaus usw. — kräftige Maurer und Zimmerleute frönten dem Kraftsport.

Nach kurzer Übergangslösung (Inacker und Clemens) ging es dann 1963 in die Gymnastikhalle der Burgbergschule. Für die Geräte des TSV war kaum Platz. Somit war man sehr eingeeengt und konnte fast kein Geräteturnen mehr durchführen.

Dies war Anlaß für Heinz Rudolph, seine Betreuerlaufbahn aufzugeben. Ein Großteil seiner alten Wegbegleiter hatte man zu Grabe getragen, und

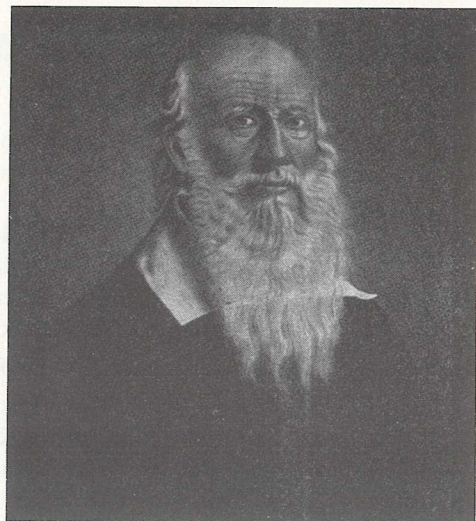


Damenhandball. Stehend v.l.n.r.: Inge Weis, Lotti Schneider, Ursel Arnold, Lotti Fromhold, Hilde Kanzy, Liesel Birkenbusch, Ursel Herbst, Hildegard Winter. Kniend: Margot Aurin, Erna Jakobi, Helga Ebel. Weitere Spielerinnen: Margot Schneider, Marianne Bienhaus, Marianne Peter, Hedwig Arnold, Irmgard Becker, Inge Kares, Doris Maier.

später auch das Männerturnen im TSV Battenberg. Die Frauen waren es, die sich in der Halle erst so richtig zu der heute noch bestehenden Turn- und Gymnastikgruppe zusammenfanden.

Als Vorturnerinnen traten im Lauf der Jahre Inge Koschnitzke, Frau Rueff, Waltraud Liverscheidt und Regina Henning auf. Marlies Bienhaus, die als Turnerin aus Vöhl nach Battenberg kam, leitete das Turnen bis 1966. Dann übernahm Frau Charlotte Hofmann aus Reddighausen, die lange Jahre den Battenberger Turnerinnen mit sehr viel Fleiß und sportlichem Ehrgeiz als Vorturnerin ihr Können vermittelte. Kurze Zeit war es auch Frau Hanne Prokopetz, bis Elke Bienhaus aus Battenfeld das Zepter fest in die Hand nahm, das sie bis heute noch nicht abgegeben hat.





URKUNDE

Bei dem am 6. Juli 1952 im
Jahnjahr 1952 stattgefundenen
Kreisturnfest
wurde

I n g e W e i s

im Sechskampf mit 96,4 Punkten
Klasse B

— 1. Sieger

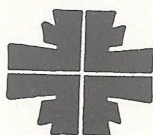
TURNKREIS FRANKENBERG

Rusch

Oberturnwart

Frank

1. Vorsitzender



TV Battenberg gegründet am 15. Nov. 1912

	1. Vors.	Turnwart
1912 — 1913	Fr. Becker	Kleikamp
1913 — 1914	Götte (Lehrer)	Kleikamp
	R. Starck (kommissar.)	
1919 — 1920	R. Starck	H. Arnold
1920 — 1921	G. Jakobi	H. Arnold
1921	H. Arnold	H. Müller
1921 (Juli)	H. Arnold	R. Starck
22. 3. 1925 Fusion TV u. FV Battenberg zum TSV Battenberg		
1925 — 1926		R. Starck
1926 — 1927		Herm. Müller
1927		Hch. Müller
1927 (Okt — Jan 28)		E. Weis
1928		Böving
1929 — 1930		O. Seipp
1931		O. Traute
1932		O. Traute

Ab 1925 war der Vorsitzende des Fußballvereins gleichzeitig auch Vorsitzender des Turnvereins, gewählt wurde der Vorsitzende in der Mitglieder-generalversammlung.

Ab 1957 Spartenaufteilung im TSV Battenberg.
Spartenleiter der Turner und Turnerinnen

1957 — 1958	Ludwig Noll	Malermeister
1959 — 1962	Herbert Birkenbusch	Metzger
1963 — 1966	Arnold Blaschke	Schlosser
1967	Ulrich Seipp	Student
1968 — 1971	Charlotte Hoffmann	Hausfrau
1972 — 1974	Hedwig Ziffus	Hausfrau
1975 — 1985	Helga Strunk	Kauffrau
1985 — 1987	Elke Bienhaus	Hausfrau